



Konjunkturbericht

Ostsächsisches Handwerk
Frühjahr 2021



Handwerkskonjunktur im Überblick

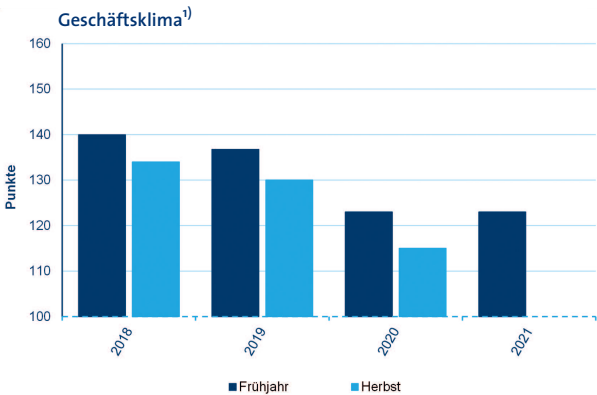
Überblick

- Mit einem Geschäftsklima von 115 Punkten bleibt der sonst im Frühjahr übliche konjunkturelle Aufschwung im Handwerk aus. Ferner zeigt sich eine inhomogene Entwicklung zwischen den Branchen.
- Zwar bewerten 46 % der Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut, zeitgleich beurteilen 35 % diese allerdings nur als befriedigend und weitere 19 % melden eine schlechte Lage.
- Für das kommende Quartal wird mehrheitlich eine gleichbleibende Geschäftslage erwartet. Insbesondere Betriebe, welche ihre aktuelle Lage als gut beurteilen, schätzen diese als künftig stabil ein.
- Ein Drittel berichtet von einer rückläufigen Auftragsentwicklung. Dank der jahrelang hohen Auslastung der Handwerksbetriebe wird der derzeitige Auftragsbestand dennoch vorwiegend positiv beurteilt.
- Nach Umsatzsteigerungen im vierten Quartal 2020 verzeichnen 40 % der Betriebe im ersten Quartal 2021 eine rückläufige Umsatzentwicklung. Im kommenden Quartal werden weitere Rückgänge erwartet.
- Die Beschäftigung im Handwerk hat sich nur leicht rückläufig entwickelt, da viele Inhaber ihr Personal halten wollen. Mit einem weiteren Beschäftigungsabbau ist jedoch zu rechnen.

Handwerk im Kammerbezirk

Geschäftsklima

Auch nach einem Jahr beeinflusst die Corona-Pandemie weiterhin die Handwerkskonjunktur in Ostsachsen. Das Geschäftsklima liegt mit 115 Punkten unter dem Niveau der Vorjahre und der sonst für diese Jahreszeit übliche konjunkturelle Aufschwung bleibt in diesem Frühjahr aus. In der Betrachtung der einzelnen Branchen wird nicht nur deutlich, dass die Pandemie das gesamte ostsächsische Handwerk trifft, vielmehr kommt es zu einer zunehmend inhomogenen wirtschaftlichen Entwicklung der Branchen.



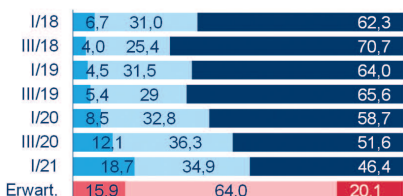
¹⁾ Geometrisches Mittel aus derzeitiger und zukünftiger Geschäftslage

Zwar ist das Geschäftsklima über fast alle Branchen hinweg im Vorjahresvergleich gesunken, mit 123 Punkten im Bau- und 127 Punkten im Ausbauhandwerk bewegt sich die Stimmung zumindest in diesen Branchen weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Im Gegensatz hierzu wird deutlich, dass die Betriebe im Kfz-Handwerk sowie im Handwerk für den persönlichen Bedarf wirtschaftlich angeschlagen sind. Mit 89 Punkten im Kfz-Handwerk und 95 Punkten im Handwerk für den persönlichen Bedarf bilden sie in der aktuellen Konjunkturumfrage das Schlusslicht. Auch regional zeigen sich Unterschiede im Stimmungsbild.

Geschäftslage und Erwartungen

Zwar bewertet mit einem Anteil von 46 % beinahe jeder zweite Inhaber seine Geschäftslage als gut, im Vorjahresvergleich hat sich dieser Anteil allerdings um 13 Prozentpunkte reduziert. Zeitgleich beurteilt auch weiterhin mehr als ein Drittel der Betriebe die

Geschäftslagebeurteilung²⁾



■ schlecht ■ befriedigend ■ gut
 ■ verschlechtern ■ gleich bleibend ■ verbessern

²⁾ in % der befragten Betriebe

Drittel der Betriebe die Lage als befriedigend. Dabei unterscheiden sich die Einschätzungen über die Betriebsgrößenklassen, Regionen und Branchen hinweg. Während nur noch 44 % der Soloselbstständigen

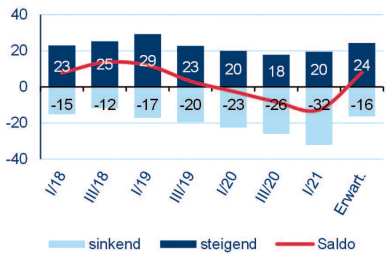
(- 22 Prozentpunkte) ihre Lage als gut beurteilen, liegt der Anteil bei Betrieben mit fünf bis neun Beschäftigten aktuell bei 54 % (- 10 Prozentpunkte). Auf Branchenebene hat sich lediglich im Gesundheits- und im Lebensmittelhandwerk der Anteil positiver Einschätzungen im Vorjahresvergleich erhöht.

Für das kommende Quartal erwarten 64 %, und damit die deutliche Mehrheit, eine gleichbleibende Geschäftslage. Ein Großteil dieser Rückmeldungen entfällt auf Betriebe, welche ihre aktuelle Lage als gut und auch künftig stabil beurteilen. Ferner erwarten 20 % eine Verbesserung und lediglich 16 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Schätzen das Kfz-Handwerk und das Handwerk für den persönlichen Bedarf ihre derzeitige Lage am schlechtesten ein, so ist zeitgleich mit 30 % und 31 % der Anteil an Betrieben, die eine Verbesserung erwarten, so hoch wie in keiner anderen Branche. Zeitgleich sind es überwiegend Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitern, die eine eher positive Entwicklung ihrer Geschäftslage im kommenden Quartal erwarten.

Umsatzentwicklung

Im letzten Quartal 2020 verzeichnete das Handwerk in Sachsen zwar steigende Umsätze im Vergleich zum Vorquartal (laut amtlicher Statistik³) zulassungspflichtiges Handwerk Q4/2020: + 8 %), aus den Rückmeldungen der Betriebe geht jedoch hervor, dass sich die wirtschaftliche Lage vorerst nicht stabilisiert hat. Während im Gesamthandwerk 40 % der Betriebe von Umsatzrückgängen im ersten

Umsatzentwicklung²⁾



Quartal 2021 berichten, sind es im Handwerk für den persönlichen Bedarf 59 % und im Kfz-Handwerk sogar 68 %. Die Mehrheit der von Umsatzrückgängen betroffenen Betriebe, mit Ausnahme der Bereiche Bau und Ausbau, erwartet zudem für die kommenden Monate eine weiterhin rückläufige Umsatzentwicklung.

Auftragsentwicklung

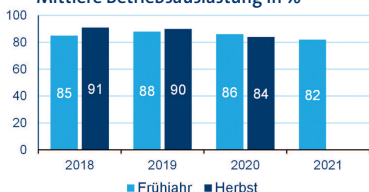
Mit einem Anteil von 58 % melden die Inhaber mehrheitlich einen für diese Jahreszeit normalen Auftragsbestand, während weitere 14 % der Betriebe den aktuellen Bestand sogar als überdurchschnittlich bewerten. Im Vergleich mit den Vorjahren wird jedoch deutlich, dass die Rückmeldungen in diesem Frühjahr verhältnismäßig schlecht ausfallen. Zeitgleich berichtet jeder Dritte von einem rückläufigen Auftragseingang. Es wird deutlich, dass nur dank der jahrelang extrem hohen Auslastung der Handwerksbetriebe eine positive Bewertung der Auftragslage bei einer zeitgleich rückläufigen Auftragsentwicklung möglich ist. Den Erwartungen zufolge ist im kommenden Quartal, insbesondere im Kfz-Handwerk, eine positive Auftragsentwicklung zu erwarten.

3) Quelle: Handwerksberichterstattung des Statistischen Landesamtes

Betriebsauslastung und Beschäftigung

Die wirtschaftlichen Schwankungen des vergangenen Jahres und die im ersten Quartal rückläufige Auftragsentwicklung wirken sich auf die Betriebsauslastung aus. Gaben im Vorjahr noch 63 % der Betriebe eine fast vollständige Auslastung an, sinkt der Anteil in diesem Frühjahr um zehn Prozentpunkte. In der Folge reduziert sich die mittlere Betriebsauslastung auf 82 %, wobei der Auslastungsgrad aufgrund der Spezifika einzelner Bereiche sowie der Infektionsschutzregeln im Branchenvergleich teils erheblich differiert. Während beispielsweise die mittlere Auslastung im Kfz-Handwerk 69 % beträgt, liegt sie im Ausbauhandwerk mit 89 % deutlich höher.

Mittlere Betriebsauslastung in %



ständige Auslastung an, sinkt der Anteil in diesem Frühjahr um zehn Prozentpunkte. In der Folge reduziert sich die mittlere Betriebsauslastung auf 82 %, wobei der Auslastungsgrad aufgrund der Spezifika einzelner Bereiche sowie der Infektionsschutzregeln im Branchenvergleich teils erheblich differiert. Während beispielsweise die mittlere Auslastung im Kfz-Handwerk 69 % beträgt, liegt sie im Ausbauhandwerk mit 89 % deutlich höher.

Die Beschäftigung im Handwerk hat sich, nicht zuletzt durch die Bestrebungen der Inhaber ihr Personal zu halten, lediglich leicht rückläufig entwickelt. In der Folge berichtet die deutliche Mehrheit (76 %) von einem gleichbleibenden Beschäftigungsniveau. Im Branchenvergleich hat sich jedoch im Gesundheits- (26 %, + 22 Prozentpunkte) sowie im Bauhandwerk (24 %, + 8 Prozentpunkte) der Anteil der Betriebe, die von einem Beschäftigungsabbau berichten, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Zwar erwarten 82 % der Betriebe eine konstant bleibende Beschäftigtenzahl, im Saldo ist dennoch, insbesondere im Kfz-Handwerk, mit einem Beschäftigungsabbau zu rechnen.

Beschäftigtenentwicklung²⁾

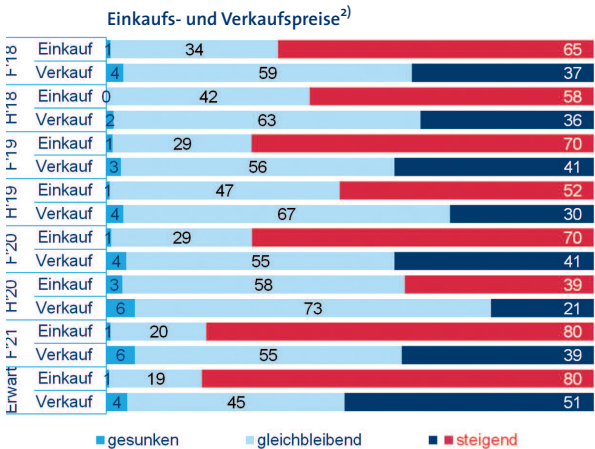


gleichbleibenden Beschäftigungsniveau. Im Branchenvergleich hat sich jedoch im Gesundheits- (26 %, + 22 Prozentpunkte) sowie im Bauhandwerk (24 %, + 8 Prozentpunkte) der Anteil der Betriebe, die von einem Beschäftigungsabbau berichten, gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Zwar erwarten 82 % der Betriebe eine konstant bleibende Beschäftigtenzahl, im Saldo ist dennoch, insbesondere im Kfz-Handwerk, mit einem Beschäftigungsabbau zu rechnen.

deutlich erhöht. Zwar erwarten 82 % der Betriebe eine konstant bleibende Beschäftigtenzahl, im Saldo ist dennoch, insbesondere im Kfz-Handwerk, mit einem Beschäftigungsabbau zu rechnen.

Einkaufs- und Verkaufspreise

In den vergangenen Monaten kam es auf zahlreichen, den Handwerksbetrieben vorgelagerten, Märkten zu Preissteigerungen. Als Konsequenz melden im Gesamthandwerk 80 % der Betriebe Einkaufspreissteigerungen, wobei in der Baubranche mit einem Anteil von 93 % (+ 18 Prozentpunkte) die meisten Betriebe betroffen sind. Die deutliche Mehrheit (80 %) erwartet zudem im kommenden Quartal weitere Preissteigerungen, wobei hierunter vermehrt Betriebe aus dem Nahrungsmittelhandwerk zu finden sind. Gleichzeitig plant lediglich jeder zweite Betrieb die Preissteigerungen an seine Kunden weiterzugeben.



Investitionen

Im ersten Quartal 2021 haben 43 % der Betriebe durchschnittlich 18.000 Euro⁴⁾, und damit 10.000 Euro weniger als im Vorjahresvergleich, investiert. Insbesondere die Auswirkungen der Pandemie sowie die wirtschaftliche Unsicherheit haben zu einer divergierenden Investitionsbereitschaft der Branchen geführt. Haben sich im ehemals hoch investiven Kfz-Handwerk die Investitionsausgaben um durchschnittlich 54.000 Euro reduziert, sind sie im ehemals gering investiven Handwerk für den persönlichen Bedarf als auch im Nahrungsmittelhandwerk deutlich gestiegen.

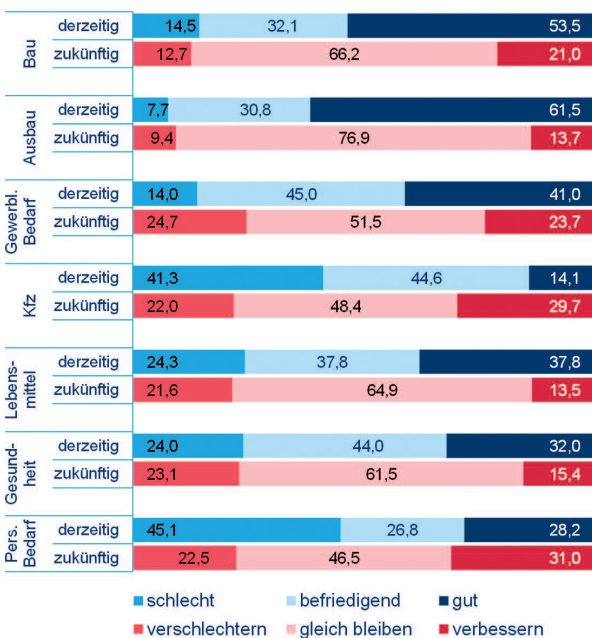
4) Inwieweit Betriebe erhöhte Ausgaben aufgrund der Pandemie mit unter den Investitionen erfassen, wird nicht abgefragt.

Konjunkturentwicklung Handwerksbranchen

Vergleich

Das Handwerk ist in vielen Bereichen sehr kleingliedrig. Der Anteil der Betriebe mit nur einer tätigen Person als Inhaber (Soloselbstständige) ist in einzelnen Gewerken sehr groß. Die Branchen unterscheiden sich strukturell und bezüglich der durchschnittlichen Beschäftigungszahlen voneinander.

Geschäftslage²⁾ in den Branchen



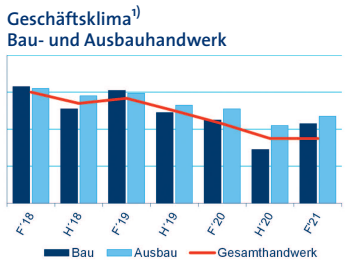
Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks hängt von den verschiedensten Einflussfaktoren ab, welche die einzelnen Handwerksbranchen unterschiedlich tangieren und sich folglich auch in einer divergierenden konjunkturellen Stimmung niederschlagen. Insbesondere durch die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie werden die differenzierten Entwicklungen deutlich.

Bau- und Ausbauhandwerk

Die Bau- und Ausbauhandwerke gelten seit Jahren als Konjunkturmotor der ostsächsischen Wirtschaft. Dennoch ist die Stimmung in der Baubranche gegenüber dem Vorjahr leicht eingetrübt. Zwar beurteilen 54 % der Betriebe ihre derzeitige Geschäfts-
 lage als gut, der Anteil schlechter Lage-

einschätzungen hat sich mit einem aktuellen Wert von 15 % im Vorjahresvergleich verdoppelt. Ferner berichten 93 % der Inhaber von gestiegenen Einkaufspreisen, die auf Preissteigerungen auf vorgelagerten Rohstoffmärkten zurückzuführen sind. Unter anderem die leicht gestiegene Auftragsreichweite, die mit 14 Wochen weit über dem Durchschnitt im Gesamt-

handwerk liegt, sorgt jedoch dafür, dass 87 % eine sich verbessernde oder zumindest gleichbleibende Geschäftslage erwarten.

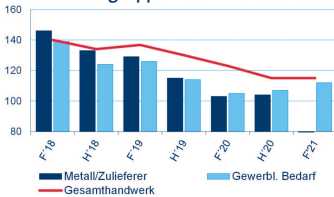


Das Geschäftsklima in der Ausbaubranche hat sich im Vorjahresvergleich nur geringfügig verschlechtert und fällt mit 127 Punkten auch weiterhin deutlich besser als im Gesamt-handwerk aus. Zwar meldet die Mehrheit (62 %) der Betriebe eine aktuell gute Geschäftslage, im Vorjahr lag der Anteil allerdings zehn Prozentpunkte höher. Dies ist mitunter auf die leicht gesunkene Auftragsreichweite und Kapazitätsauslastung zurückzuführen. Ähnlich dem Bauhandwerk berichten auch im Ausbauhandwerk zunehmend mehr Betriebe (84 %) von gestiegenen Einkaufspreisen. Infolgedessen plant jeder zweite Betrieb für das kommende Quartal entsprechende Anpassungen der eigenen Preise nach oben. Ferner kann für die nächsten Monate von einer weitgehend stabilen Entwicklung der Geschäftslage ausgegangen werden.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Der Vorjahresvergleich zeigt, dass sich das Geschäftsklima im Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit aktuell 112 Punkten (+ 7 Prozentpunkte) deutlich verbessert hat. Dennoch berichten lediglich 41 % der Betriebe von einer derzeit guten Geschäftslage. Ursächlich hierfür ist mit-

Geschäftsklima¹⁾
Handwerke für den gewerbl. Bedarf
sowie Teilgruppe Metall/Zulieferer



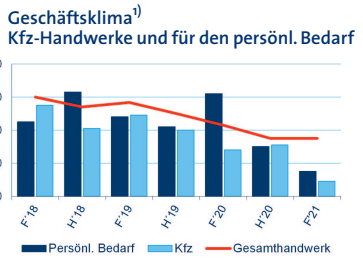
unter die Auftragsreichweite, welche sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 % reduziert hat. Erwarteten im vergangenen Frühjahr 19 % der Betriebe einen Beschäftigungsabbau, sind es reichlich 16 % die eine gesunkene Mitarbeiterzahl melden. Für die kommenden Monate scheint der Negativtrend in der Beschäftigungsentwicklung jedoch zunächst abzuflauen. Ferner erwarten 24 % der Inhaber eine sich verbessernde Geschäftslage im kommenden Quartal.

Speziell: Zulieferer/Metall

Nicht nur aufgrund der durch Corona bedingt volatilen wirtschaftlichen Entwicklung ist eine Stabilisierung der Geschäftslage in der Teilgruppe der Zulieferer vorerst nicht in Sicht. Unter anderem äußere Markteinflüsse sowie wirtschaftliche Entscheidungen einzelner Marktteilnehmer führen derzeit auf zahlreichen Rohstoffmärkten (Erdöl, Eisenerz, Holz, etc.) zu enormen Preissteigerungen und Störungen in den Lieferketten. In der Folge sehen sich zahlreiche Betriebe nicht in der Lage verlässliche Preisangaben zu kommunizieren und die Einhaltung sämtlicher Lieferfristen zu gewährleisten. In Anbetracht der angespannten Marktsituation ist eine Vielzahl der Betriebe zur konjunkturellen Entwicklung nicht aussagefähig, weswegen von einer Auswertung dieser Teilgruppe in diesem Frühjahr abgesehen wird.

Kfz-Handwerke

Im Branchenvergleich weist das Kfz-Handwerk mit einem Wert von 89 Punkten das schlechteste Geschäftsklima auf. In Anbetracht der seit Pandemiebeginn gesunkenen Mobilität und den weitreichenden Einschränkungen sind sowohl die rückläufige Auftragsentwicklung bei 63 % der Betriebe als auch die Umsatzrückgänge, die 68 % verzeichnen, nicht verwunderlich. Für das kommende Quartal erwartet zwar beinahe ein Drittel eine sich verbessernde Geschäftslage, da aktuell allerdings nur 14 % der Betriebe ihre Lage als gut bewerten, ist vorerst keine wirtschaftliche Erholung in Sicht. Ungeachtet der aktuell vergleichsweise schlechten Lage und den eingetrübten Aussichten prognostiziert die deutliche Mehrheit eine gleichbleibende Beschäftigtenentwicklung.

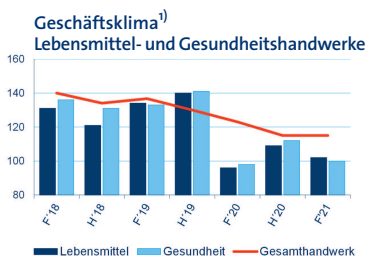


Handwerke für den persönlichen Bedarf

Über mehrere Monate hinweg angeordnete Schließungen sorgen dafür, dass das Geschäftsklima im Handwerk für den persönlichen Bedarf auf 95 Punkte sinkt. Trotz der eingeschränkten Öffnungsmöglichkeit führen die damit verbundenen Auflagen in beinahe jedem zweiten Betrieb zu einer rückläufigen Auftragsentwicklung und einem unterdurchschnittlichen Auftragsbestand. Lediglich 28 % der Betriebe bewerten ihre derzeitige Geschäftslage als gut, während die Mehrheit (45 %) diese als schlecht empfindet. Mit einem Anteil von 31 % blicken jedoch so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche positiv auf das kommende Quartal und erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, wobei die tatsächliche Entwicklung maßgeblich von den weiteren politischen Entscheidungen abhängen wird.

Lebensmittelhandwerke

Trotz der weiterhin weitreichenden Einschränkungen hat sich das Geschäftsklima im Lebensmittelhandwerk mit aktuell 102 Punkten geringfügig gegenüber dem Vorjahr verbessert (+ 6 Prozentpunkte). Nicht zuletzt die Unterschiede



zwischen beispielsweise Bäckereien mit und ohne Cafébetrieb führen jedoch dazu, dass sich die Wirtschaftslage innerhalb der Branche teils erheblich unterscheidet. Während 38 % der Betriebe (+ 9 Prozentpunkte) eine gute Geschäftslage melden, berichten 41 % der Inhaber (+ 31 Prozentpunkte) von einer für diese Jahreszeit unterdurchschnittlichen Auftragslage. Für das kommende Quartal erwartet zwar die Mehrheit der Betriebe (65 %) eine eher gleichbleibende Geschäftslage, aber auch hier sind die weiteren politischen Entscheidungen maßgebend.

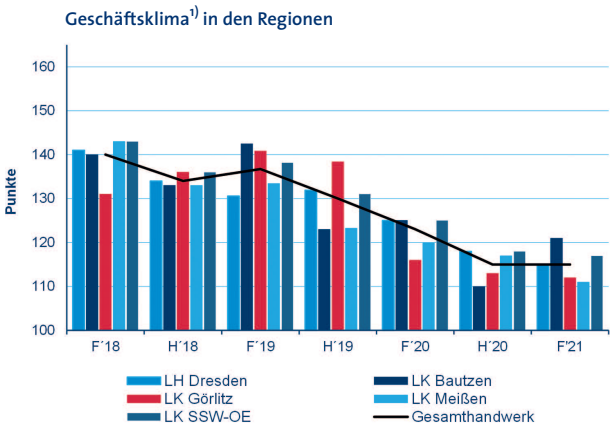
Gesundheitshandwerke

Mit 100 Punkten liegt das Geschäftsklima im Gesundheitshandwerk geringfügig über dem Vorjahreswert (+ 2 Prozentpunkte), wobei sich die Einschätzungen bezüglich der aktuellen Geschäftslage leicht in eine positive Richtung verschoben haben. Zeitgleich berichten allerdings so viele Betriebe wie in keiner anderen Branche (58 %) von einer unterdurchschnittlichen Auftragslage. Letzteres ist mitunter dafür verantwortlich, dass mit einem Anteil von 26 % vergleichsweise viele Betriebe eine rückläufige Beschäftigtenentwicklung melden. Für die kommenden Monate sind die Erwartungen weitestgehend verhalten. Sowohl hinsichtlich der Geschäftslage als auch der Auftrags- und Umsatzentwicklung prognostiziert die Mehrheit eine eher gleichbleibende Entwicklung.

Konjunkturentwicklung in den Regionen

Vergleich

Auch weiterhin differiert das Stimmungsbild zwischen den einzelnen Landkreisen (LK) und der Landeshauptstadt Dresden. Das Geschäftsklima reicht von 111 Punkten im LK Meißen bis hin zu 121 Punkten im LK Bautzen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Geschäftsklima in sämtlichen Regionen im Kammerbezirk Dresden gesunken. Die Unterschiede sind mitunter auf die regionale Verteilung der Branchen und deren differierende wirtschaftliche Lage zurückzuführen.



Dresden

Die Dresdner Handwerksbetriebe schätzen mit 46 % „Gut“-Urteilen ihre Geschäftslage schlechter als noch vor einem Jahr ein (- 17 Prozentpunkte). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass 27 % der Betriebe einen unterdurchschnittlichen Auftragsbestand melden, infolgedessen sich die Auftragsreichweite um zwei auf zehn Wochen reduziert hat. Im regionalen Vergleich liegt das Geschäftsklima mit 115 Punkten dennoch im Mittelfeld. Für das kommende Quartal rechnet beinahe jeder zweite Betrieb mit gleichbleibenden Umsätzen und weitere 29 % mit Umsatzsteigerungen.

Landkreis Bautzen

Mit 121 Punkten weisen die Betriebe im LK Bautzen das beste Geschäftsklima auf. Jeder zweite Betrieb meldet eine gute Geschäftslage und mit einem Anteil von 62 % berichtet die Mehrheit von einem normalen Auftragsbestand. Den Rückmeldungen zufolge rechnen im kommenden Quartal mehr Betriebe mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage als mit einer Verschlechterung.

Landkreis Görlitz

Im regionalen Vergleich liegt das Geschäftsklima im LK Görlitz mit 112 Punkten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Zwar beurteilen 47 % der Betriebe ihre Lage als gut, jedoch hat sich der Anteil an Betrieben, die eine unterdurchschnittliche Auftragslage melden, gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Im kommenden Quartal rechnen 64 % mit einer gleichbleibenden Geschäftslage.

Landkreis Meißen

In keiner anderen Region beurteilt ein so geringer Anteil der Inhaber (40 %) die eigene Geschäftslage als gut. Zeitgleich hat sich der Anteil schlechter Lageeinschätzungen gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der LK mit einem Geschäftsklima von 111 Punkten das Schlusslicht bildet, zumal die Mehrheit künftig eine eher gleichbleibende Geschäftslage erwartet.

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Im LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge berichtet jeder zweite Betrieb von einer guten Geschäftslage. Zeitgleich geben 40 % der Betriebe eine rückläufige Entwicklung der Umsätze und 31 % eine eher befriedigende Geschäftslage im ersten Quartal an. Dies sowie die weniger optimistischen Erwartungen an die kommenden Monate führen letztlich dazu, dass das Geschäftsklima auf 117 Punkte fällt.

Befragte Gewerbe⁵⁾

Baugewerbe:

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer, Steinmetzen und Steinbildhauer

Ausbaugewerbe:

Maler und Lackierer, Klempner, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rolladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Bodenleger, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf:

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drucker, Modellbauer

Kraftfahrzeuggewerbe:

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Zweiradmechaniker

Lebensmittelgewerbe:

Bäcker, Konditoren, Fleischer

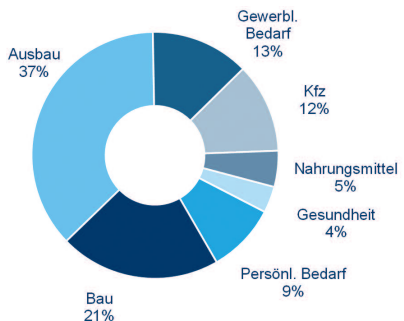
Gesundheitsgewerbe:

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Handwerke für den persönlichen Bedarf:

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker, Gold- und Silberschmiede, Kürschner, Schnellreiniger

Branchenverteilung der Antworten



5) Von 22.201 Mitgliedsbetrieben wurden 3.866 befragt. Die Rücklaufquote betrug 20 %.

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden,
vertreten durch Präsident Dr. Jörg Dittrich
und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski
Am Lagerplatz 8 | 01099 Dresden
Telefon: 0351 4640-30 | Fax: 0351 4640-507
info@hwk-dresden.de | www.hwk-dresden.de

Redaktion und Gestaltung:

Sibylle Födisch, Telefon: 0351 4640-938
sibylle.foedisch@hwk-dresden.de

Titelfoto:

André Wirsig und DavidArts – stock.adobe.com

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 30. April 2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Zustimmung des Herausgebers
und Quellenangabe.

Ausführliche Tabellen und Diagramme
unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

